



**öffentlich**

## **Vorlage zur Behandlung im Jugendhilfeausschuss**

Sitzung am 07.11.2016

### **TOP 4: Kreisjugendpflege Kurzbericht 2016 - Ausblick/Programm für das Jahr 2017**

#### **A. Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Kurzbericht 2016 und das geplante Jahresprogramm für das Jahr 2017 zur Kenntnis.

#### **B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:**

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung

Anlagen:

öffentlich

## Kreisjugendpflege Kurzbericht 2016 - Ausblick/Programm für das Jahr 2017

### Jahresbericht 2016

#### 1. Netzwerkarbeit

##### Jugendzeltplatz e. V.

##### **Offene Jugendarbeit** (ehrenamtlich durchgeführte Jugendarbeit)

Bauwagen, Jugendtreffs und Jugendräume vor allem in kleineren Gemeinwesen benötigen immer wieder Beratung und Unterstützung. Themen sind u. a. Kooperation, Vertragsvereinbarungen, Aufgaben und Gründungsvoraussetzungen für einen Verein, Versicherungsfragen, Durchführung von Veranstaltungen und Programmen, Aufsichts- und Haftpflicht im Freizeitbereich, Jugend- und Kinderschutz usw.

##### **Demokratiezentrum Baden-Württemberg**

Das Demokratiezentrum, 2015 neu eingerichtet, versteht sich als Bildungs-, Dienstleistungs- und Vernetzungszentrum im Handlungsfeld Extremismus, präventiver Bildungsarbeit und Menschenrechtsbildung. In ihm ist eine große Zahl von Organisationen vernetzt. Diesem angegliedert sind

- Das **Beratungsnetzwerk „kompetent vor Ort. für Demokratie - gegen Rechtsextremismus“**, das Menschen berät, die von rechtsextremen Äußerungen oder Handlungen betroffen sind und/oder sich aktiv dagegen einsetzen wollen. Dafür stehen Fachstellen sowie Beratungsstellen in 21 Stadt- und Landkreisen zur Verfügung.
- Die **Fachstelle „ExtremismUSDistanzierung“** berät und qualifiziert Fachpersonen aus der Mobilen und Offenen Jugendarbeit, die junge Menschen bei der Distanzierung von der rechten Szene unterstützen.
- Die **Fachstelle PREvent!on** entwickelt umfassende Maßnahmen, Strukturen und Strategien zur Prävention vor Radikalisierungstendenzen bei Jugendlichen und gibt zivilgesellschaftlichen Akteuren Kompetenzen und Handlungsempfehlungen an die Hand. Zentrale Aufgabe ist dabei die Vermittlung eines Demokratieverständnisses, das von Respekt gegenüber anderen Lebens- und Glaubensentwürfen geprägt ist.



Regionaler Ansprechpartner im Zollernalbkreis für diesen Bereich ist die Kreisjugendpflege. Auf Anfrage leistet sie bei Vorfällen in Schulen, in der Jugendarbeit oder im Gemeinwesen Hilfestellung oder vermittelt. Eine Beteiligung und Beratung erfolgte z. B. in Burladingen und Meßstetten mit vielen Gesprächen. Weiter wurden einzelne Bürger/innen informiert und unterstützt. Leitziel der Beratung ist es, Neonazismus, Rechtsextremismus sowie Rassismus, Antisemitismus und anderen menschenverachtenden, autoritären Einstellungen eine demokratische Alltagskultur und Gesellschaft entgegenzustellen. Die Beratung wendet sich gegen Diskriminierung und Ausgrenzung. Gemeinsam mit lokalen Akteuren werden Handlungskonzepte zur Stärkung des Gemeinwesens entwickelt. Langfristig sollen zivilgesellschaftliche Strukturen und die Vernetzung mit öffentlichen Institutionen gestärkt werden.

##### **Albbündnis für Menschenrechte, gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**

Das Albbündnis ist eine Verbindung aus Vertretern/-innen der unterschiedlichsten Berufsgruppen, die im Bereich der Jugendarbeit tätig



## öffentlich

sind. Es ist gleichzeitig Teil des Beratungsnetzwerkes kompetent vor Ort.

Dem Albbündnis gehören die Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb, das Landeskriminalamt, der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) und eine ganze Reihe freier Träger der Jugendhilfe an. Ziel des Bündnisses ist die Vernetzung, Prävention und Intervention bei Vorfällen im Bereich gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Die Zusammenarbeit erweist sich für alle Landkreise als sehr positiv. Veranstaltungen werden gemeinsam vorbereitet und abwechselnd in den Landkreisen durchgeführt. Die Themen orientieren sich an der Aktualität und werden gemeinsam festgelegt.

Das Thema des diesjährigen **4. Forums** war „**Integration zwischen Selbstaufgabe und Abschottung**“. Den Hauptvortrag hielt Literaturwissenschaftler Prof. Dr. Jürgen Wertheimer. Neben dem Hauptvortrag wurden in dem halbtägigen Forum verschiedene Workshops und Informationsmöglichkeiten angeboten. 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen kamen aus dem Zollernalbkreis. Für den Landkreis wurde das von Förstern initiierte Projekt „Leaf“ Waldpädagogik in der Landeserstaufnahmestelle Meßstetten vorgestellt.

### **Ausstellung „der z/weite Blick“**

Mit der Ausstellung sollte auf das Thema Diskriminierungen in Jugendkulturen in den vier Landkreisen Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb aufmerksam gemacht werden. Die verschiedenen Infotafeln stärkten das Bewusstsein der Jugendlichen und Erwachsenen und gaben Anregungen, die eigene Sicht zu hinterfragen, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Vorurteile konnten abgebaut werden – man beschäftigte sich mit dem Thema Diskriminierung teilweise ganz neu und anders. Insgesamt ist die Ausstellung gut angekommen. Ein großer Erfolg war auch die Schulung der Peers (20 Jugendliche mit den gleichen Interessen). Nicht nur, dass die Schülerinnen und Schüler die Besuchergruppen (Schulklassen, Jugendgruppen) durch die Ausstellung begleiteten, sie waren auch Ansprechpartner für Lehrer und Erwachsene. Einige bereicherten die Ausstellung mit eigenen Showeinlagen zum Mitmachen. Musik, Kleidung und Tanz aus den verschiedenen Szenen wurden präsentiert. Im Zollernalbkreis konnte die Ausstellung in der Philipp-Matthäus-Hahn-Schule Balingen und im Schulzentrum in Meßstetten für jeweils 10 Tage erfolgreich präsentiert werden.



## öffentlich

### **Weitere Vernetzung**

Neben den Arbeitskreisen für die offene Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Medien, die koordiniert werden, gibt es eine Fülle von weiteren Vernetzungen, Kontakten und Schnittstellen. Beispielhaft genannt seien: Kommunalverband für Jugend und Soziales, Städte- und Gemeindetag, Landkreistag, Polizei – Prävention, Kriminalpräventiver Rat e. V. usw.

### **Ferienspiele**

Die Beratung und Ausbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ferienspiele vor Ort sind immer wieder ein Aufgabenschwerpunkt. Ferienspiele im Landratsamt, die für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgelegt sind, wurden ebenfalls wieder erfolgreich durchgeführt.

### **2. Koordination offene Jugendarbeit**

Die Vernetzung der Hauptamtlichen in der Jugendarbeit erfolgt durch die „Arbeitsgemeinschaft der Hauptamtlichen in der Jugendarbeit“. Der „*Facharbeitskreis der Hauptamtlichen*“ traf sich im Jahr 2016 drei Mal in verschiedenen Gemeinden zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch und zur Information über aktuelle Themen.

### **Zukunftskonferenz zu den Herausforderungen und Perspektiven für die offene, verbandliche und kommunale Kinder- und Jugendarbeit**



Die Arbeitsgemeinschaft Jugend-freizeitstätten Baden-Württemberg plant 2016 und 2017 insgesamt fünf regionale Zukunftskonferenzen. Im März erfolgte der Auftakt in Balingen. Organisiert von der Kreisjugendpflege trafen sich ca. 60 Hauptamtliche in der Jugendarbeit aus den anliegenden Landkreisen um sich über die Herausforderungen des demographischen Wandels für die Kinder- und Jugendarbeit zu informieren.

Dr. Ullrich Bürger vom Kommunalverband Jugend und Soziales erläuterte die jüngsten Erhebungsergebnisse des Statistischen Landesamtes über die Bevölkerungsentwicklung der nächsten Jahre in Baden-Württemberg. Er zeigte anschaulich die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen für die Jugendhilfe in den beteiligten Landkreisen.

Im Anschluss ging der beim KVJS/Landesjugendamt für die Jugendhilfeplanung zuständige Volker Reif auf die im vorigen Jahr durchgeführte landesweite Erhebung der Daten für die Jugendarbeit ein. Workshops beschäftigten sich am Nachmittag mit den Themen: Was braucht Kinder- und Jugendarbeit im ländlichen Raum? Ideen zur Weiterentwicklung der selbstverwalteten Jugendarbeit - Wie gestalten wir Selbstverwaltung zwischen pluralisierten Jugendkulturen, Fachkräftemangel und ausbleibendem Ehrenamtsnachwuchs? Migration und demografischer Wandel - Ist die Zuwanderung vieler junger Menschen in unsere alternde Gesellschaft ein Glücksfall, eine Herausforderung oder schlichtweg eine Überforderung? Die AGJF wird die Ergebnisse der Zukunftskonferenzen zusammenstellen und auf dieser Grundlage Gespräche mit dem Landessozialministerium führen, um erforderliche Anpassungen bei der Landesförderung zu diskutieren.

***Jahrestagung für Hauptamtliche in der Jugend- und Schulsozialarbeit zum Thema „Nur wer versteht, was Jugendliche bewegt, kann sie auch bewegen!“***

## öffentlich

Die im April neu erschienene Sinus Studie „Wie ticken Jugendliche“ war Thema der Jahrestagung. Wiebke Jessen von der Sinus-Akademie referierte über die Lebenswelten von Jugendlichen - von prekär bis expeditiv. „Die Jugend gibt es nicht“, so Frau Jessen, „man muss genauer hinschauen.“ Deshalb teilt die Sinus-Studie junge Menschen in sogenannte Milieus ein. „Wer mit Jugendlichen zu tun hat, muss sich damit auseinandersetzen, dass sie unterschiedlichen Milieus angehören“, sagte die Referentin. Das Verhalten der Jugendlichen ist vom jeweiligen Milieu, dem sie angehören, geprägt. So gelten beispielsweise die Konservativ-Bürgerlichen als familien- und heimatorientiert, bodenständig, mit Traditionsbewusstsein ausgestattet und sind gerne bereit, Verantwortung zu übernehmen. Deren Gegenüber bildet die Gruppe der Expeditiven, die erfolgs- und lifestyle-orientiert sind, gerne networken und auf der Suche nach neuen Grenzen und unkonventionellen Erfahrungen sind. Dazwischen gibt es fünf weitere Milieus.

Im praktischen Teil gab es Workshops zu den Themen: Glücksspielkoffer, Jugendbeteiligung, Medienarbeit (Imagefilm und Trickfilm erstellen, Digitale Schultasche). Insgesamt nahmen 50 Jugend- und Schulsozialarbeiterinnen aus dem Landkreis teil. Beim Vortrag kamen 15 sozialpädagogische Fachkräfte des Jugendamtes hinzu.

### **3. Koordination Schulsozialarbeit (Jugendsozialarbeit)**

Die Kooperation mit der offenen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit ist dem Landkreis ein wichtiges Anliegen. Die Kreisjugendpflege leistet hier die Koordinationsfunktion. Der Arbeitskreis traf sich 2016 zwei Mal. Die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter nehmen auch immer an der Jahrestagung, Zukunftskonferenz und verschiedenen anderen Veranstaltungen, die von der Kreisjugendpflege angeboten werden, teil.

### **4. Zuschüsse für jugendpflegerische Maßnahmen**

Der Landkreis gewährt Zuschüsse für jugendpflegerische Maßnahmen. Diese Zuschüsse werden auf Antrag der Jugendverbände und Jugendorganisationen durch die Kreisjugendpflege abgerechnet und an diese ausbezahlt.

Z. B. werden Zuschüsse für Jugendgruppenleiterlehrgänge, Ferienmaßnahmen, pädagogische Betreuerinnen und Betreuer und Internationale Jugendarbeit gewährt. Hierdurch entstehen sehr gute Kontakte zu den entsprechenden Verbänden.

Unter der Adresse [www.jugendnetz-zollernalbkreis.de](http://www.jugendnetz-zollernalbkreis.de) stehen die Förderrichtlinien, Antrags/Nachweisformulare zum Download zur Verfügung.

### **5. Jugendagentur und Jugendnetz**

Die Jugendagentur, ein wichtiges Netzwerk, bei dem aktuelle Vorhaben zeitnah besprochen und gemeinsame Veranstaltungen geplant werden können, ist bei der Kreisjugendpflege angesiedelt. Im Jahr 2016 gab es wieder landesweite Konferenzen und regionale Treffen.

**Qualipass** - eine Dokumentenmappe, die Stärken und Kompetenzen sichtbar macht. Im Qualipass/Bildungspass werden ehrenamtliches Engagement, Arbeitszeugnisse, Schulungen und die Teilnahme an Qualifizierungsangeboten dokumentiert und gesammelt. Dieser kann bei Bewerbungen nützlich sein. Der Qualipass wurde wieder bei der im September durchgeführten Bildungsmesse „Visionen“ beworben. Anforderungen und Beratungen von Schulen, Einrichtungen der Jugendarbeit und Eltern erfolgten.

## öffentlich

### **Jugendnetz Zollernalbkreis**

Die Kreisjugendpflege betreibt und verantwortet das regionale Jugendnetz im Landkreis. Das Jugendnetz wurde im Laufe des Jahres moderner gestaltet und kann sich nun mit einem jugendgemäßen Outfit sehen lassen. Ende des Jahres geht die Online-Plattform [www.jugendnetz-zollernalbkkreis.de](http://www.jugendnetz-zollernalbkkreis.de) mit neuen Inhalten in Betrieb. In Zusammenarbeit mit der Jugendstiftung Baden-Württemberg wurde die Homepage gestaltet und erstellt.

### **6. Kinder- und Jugendschutz**

Erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz war ein sehr wichtiges aber auch arbeitsintensives Thema. Ausnahmegenehmigungen für Veranstaltungen wurden erteilt. Der Jugendschutzkalender mit den Schulferien für 2016/2017 wurde von Schulen und Verbänden angefordert und an diese verteilt.

**Jugendschutzgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, erweitertes Führungszeugnis für ehrenamtlich Tätige (§ 72 a SGB VIII), Gaststättengesetz, Jedermannsrechte sowie Hausrecht und Hausverbot.** All dies sind Themen, die zusammen mit der Polizeidirektion Tuttlingen, Abteilung Prävention, in gemeinsamen Infoveranstaltungen angeboten werden. Anfragen von Gemeinden, Vereinen, Lehrern, Eltern, Polizei, Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleiter zu Themen des Jugendschutzes, Jugendarbeitsschutzes usw. wurden in diesem Zusammenhang bearbeitet.

### **Projekt Festkultur**

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt ist die Umsetzung einer kreisübergreifenden Festkultur (Zusammenschluss von 18 Landkreisen). Die in den Leitlinien enthaltenen Voraussetzungen werden von verschiedenen Städten, Gemeinden und Vereinen im Zollernalbkreis aufgegriffen und umgesetzt. Informationen zur neuen Festkultur sowie zu allen Festen mit Fairfestsiegel sind über die Homepage [www.fairfest.de](http://www.fairfest.de) verfügbar.

**Die Einführung des polizeilichen Führungszeugnisses für ehrenamtlich Tätige** wird nach und nach umgesetzt. Zielsetzung ist eine Verbesserung des aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen zu erreichen. In diesem Zusammenhang sollen Vereinbarungen mit allen Vereinen oder Institutionen, die Kinder- und Jugendarbeit anbieten, abgeschlossen werden. Zur Sensibilisierung und Information wurden erste Veranstaltungen durchgeführt. Außerdem wurde begonnen, die Vereine und Verbände zu diesem Thema anzuschreiben. Dabei hat sich herausgestellt, dass es sich hier um eine sehr arbeits- und beratungsintensive Aktion handelt.

Auf der Bildungsmesse „Visionen 2016“ konnte der **Partypass und die PartyPass-App** bei den Jugendlichen bekannt gemacht werden. Die Landkreise, Städte und Gemeinden sind hier wichtige Ansprechpartner.



## öffentlich

### „Der Saftladen“



Was ist das denn für ein Saftladen? denken sich manche, wenn sie den Anhänger mit der Beschriftung Saftladen sehen. Zwischenzeitlich spricht es sich im Landkreis herum, dass dieser Saftladen (eine mobile Saftbar) ausgeliehen werden kann. Schulen, Vereine, Verbände, Gemeinden, Jugend- und Schulsozialarbeit und andere nutzen inzwischen gerne das Angebot, coole alkoholfreie Drinks zu jugendgerechten Preisen auf Festen und Veranstaltungen anzubieten. Der Plan, den die Kreisjugendpflege und Suchtprävention des Zollernalbkreises mit der mobilen Saftbar „dem Saftladen“ verfolgten, ging auf. Die zeitintensive „Werbetour“, die noch nicht abgeschlossen ist, zeigte sich erfolgreich. Der Saftladen war 2016 nahezu ausgebucht; sogar eine „Indoorvariante“ kam zum Einsatz. An manchen Wochenenden hätte der Saftladen sogar 2 oder 3 mal ausgeliehen werden können. Da die Ausleihe bis in den November erfolgt, werden auch „heiße“ Drinks angeboten.

Großen Anklang fanden auch die „Cocktailkurse“, die für Schulen, Vereine und alle, die den Saftladen ausleihen, angeboten wurden. Bei diesen Kursen bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Einweisung in den Saftladen und haben gleichzeitig die Möglichkeit, z. B. 10 Cocktails zu erproben. Tipps, z. B. über die Hygiene usw. ergänzen diese Kurse. Keine Konkurrenz zu alkoholischen Getränken, sondern eine Alternative – das ist das Motto!

### 7. Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher

2016 wurde eine Ausbildungsoffensive für Jugendgruppenleiterinnen und Jugendgruppenleiter durchgeführt. Erste-Hilfe-Kurs, Geocaching, Cocktailkurs, Informationen zum Kinderschutz usw. waren u. a. Programmpunkte. Ziel ist die Erlangung der Juleica (Jugendleitercard). Das Programm bzw. die Ausbildung wird auf die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgestimmt und sehr flexibel gehandhabt.

### Infektionsschutzgesetz

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt wurden im Frühjahr und im Herbst 2016 ca. 60 Ehren- und Hauptamtliche in der Jugendarbeit anhand der Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes geschult. Dies ist immer eine gut nachgefragte Veranstaltung.

### 8. Freizeitpädagogik, Jugendbildung



Wieder war das Zeltlager in Albstadt-Margrethausen ein ganz besonderes Erlebnis für die 52 Kinder aus dem Zollernalbkreis: Die Abgeschiedenheit, bei der kein Handy, kein Fernseher und keine Spielekonsole vom Leben ablenken, war kein Problem, im Gegenteil; die Kinder konnten es genießen, dass sie nicht immer erreichbar waren. Ein vielseitiges Programm hatte das 10-köpfige Betreuerteam für die Kinder vorbereitet und so blieb kaum ein Wunsch offen. Abenteuer und Erlebnis waren angesagt bei Schmuggel- und Gelände-spielen, beim nächtlichen Lagerfeuer und beim Übernachten in den Zelten mit teilweise kühlen Nächten. Bach und Natur wurden durch die Kinder

## öffentlich

erkundet und so manche Kröte und Schnecke musste sich öfters „streicheln“ lassen. Freiheit und viele Erlebnisse, die teilweise im Alltag fehlen, konnten die quirligen Kinder rund um das großzügige Gelände genießen und dass so manche verschlammten Bachschuhe und Socken wohl nie wieder sauber werden, tat dem Taten- und Entdeckerdrang der Kinder keinen Abbruch.

Unter der Leitung von Kreisjugendpfleger Alexander Schülzle, Eveline Schilling und dem erfahrenen sowie geschulten Team von Ehrenamtlichen gelang es, dass die Kinder gut versorgt und rundum zufrieden die erste Ferienwoche genießen konnten. In diesem Jahr waren 6 Flüchtlingskinder mit dabei – eine Herausforderung -, die aber von allen gut gemeistert wurde.

### 9. Jugendberatung/Familienkontakte

Kontakte und Beratungsgespräche finden immer wieder statt, vor allem im Anschluss an Veranstaltungen und Maßnahmen.

### 10. Medienarbeit

Eigenverantwortlichkeit und Konfliktfähigkeit im Umgang mit Medien zu fördern ist die zentrale Aufgabe der Kinder- und Jugendarbeit.

Auch im Jahr 2016 wurden Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durchgeführt, bei denen unter fachlicher und pädagogischer Betreuung mit Medien gearbeitet und dadurch ein sinnvoller Umgang mit Medien erlernt werden konnte. Die Aktionen werden in der Regel in Zusammenarbeit mit dem Landesmedienzentrum und dem Kreismedienzentrum des Landkreises durchgeführt. Sehr gut angekommen sind wieder:

- **Schulkinowoche** in Albstadt, Balingen, Burladingen und Hechingen im März - organisiert vom Landesmedienzentrum
- **Filme für Kindergärten** (Juni) in den Kinos im ZAK organisiert von der Kindergartenfachberatung des Landkreises
- Workshops **Imagefilm/Videoschnitt, Digitale Schultasche und Trickfilme** erstellen - innerhalb der Jahrestagung der Hauptamtlichen in der Jugend- und Schulsozialarbeit

### 11. Jugendfonds

Aus Mitteln des Jugendfonds konnte innerhalb der Einzelfallförderung wieder Kindern/ Jugendlichen die Teilnahme an Freizeitmaßnahmen anderer freier Träger ermöglicht werden.

### 12. Schnittstellenarbeit

Anlaufstelle für alle Fragen in der Jugend- und Jugendsozialarbeit, Weitervermittlung an Fachstellen und -dienste.

### 13. Kriminalpräventiver Rat

Der Verein „Kommunale Kriminalprävention Zollernalbkreis e. V.“ traf sich in 2016 zu seiner Mitgliederversammlung im April und Oktober mit Berichten zur aktuellen Kriminalitätsslage im Zollernalbkreis, Zuschussanträge, Informationen über Projekte wie z. B. **Projekt Chance**, das jungen straffällig gewordenen Männern eine Chance auf Rückkehr in die Gesellschaft nach dem Motto "Keiner darf verloren gehen" gibt. Der Schulverbund in Frommern hat Kontakt zu dem Projekt. Jugendliche Strafgefangene besuchen Schülerinnen und Schüler und berichteten über ihre Erfahrungen. Satzungsgemäße Aufgaben des Vereins sind die Initiierung, Koordinierung, organisatorische und finanzielle Förderung kriminalpräventiver Maßnahmen und Projekte in den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises.

öffentlich

## Jahresplanung 2017

### Anvisierte inhaltliche Schwerpunkte:



#### 1. Netzwerkarbeit

- Verbandliche Jugendarbeit / Jugendzeltplatz  
Welche Bedarfe liegen hier seit der Auflösung des Kreisjugendringes ZAK brach?
- Albbündnis V. Forum
- Netzwerk-Neue-Festkultur
- Arbeitsgruppe „Qualität und Wirkung“ des KVJS – Fachberatung Kommunale Jugendarbeit
- Jugendreferentinnen und -referenten im Land B.-W.

#### 2. Richtlinien zur Förderung von Offener Jugendarbeit und Schulsozialarbeit in den Kreisgemeinden durch den Zollernalbkreis

- Fachberatung von Hauptamtlichen der Jugendarbeit, Städten und Gemeinden auf Anforderung in allen Bereichen der Jugendarbeit und des Jugendschutzes.

#### Fachliche Trennung der Arbeitsfelder - Differenzierung Arbeitskreise

##### 2.1 Offene Jugendarbeit

- Konzeptionelle Weiterentwicklung
- Der Facharbeitskreis der Hauptamtlichen trifft sich 3 x jährlich

##### 2.2 Schulsozialarbeit

- Stellungnahmen zu den geänderten Förderrichtlinien des Landes
- Der Facharbeitskreis der Hauptamtlichen trifft sich 2 x jährlich

##### 2.3 Kommunale Jugendarbeit

- Handreichung / Leistungsbeschreibungen Kommunale Jugendarbeit
- Vernetzung und Informationsaustausch

#### 3. Zuschüsse jugendpflegerische Maßnahmen

- Auszahlung der Zuschüsse für jugendpflegerische Maßnahmen an Jugendverbände
- Kontakt zu Jugendverbänden

#### 4. Geschäftsstelle: Regionale Jugendagentur Zollernalbkreis Jugendagentur

Informationsaustausch im Landesnetzwerk sowie Fortbildungsmaßnahmen ca. 3 x jährlich

Regionaler Arbeitskreis der Landkreise Alb-Donau, Biberach, Bodenseekreis, Konstanz, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen, Tuttlingen und Zollernalb tagt 3 x jährlich.

**"Qualipass"** – Dokumentation der persönlichen und fachlichen Kompetenzen

- Jugendpflege ist regionaler Ansprechpartner und Ausgabestelle
- Qualipass wird an Schulen, Verbände usw. verschickt

**öffentlich**

- Beratung, Werbung  
**Jugendnetz** - Eine Plattform mit und für viele Partner
- Pflege Homepage Jugendnetz
- Enge Zusammenarbeit mit der Servicestelle Jugend in Baden-Württemberg
- [www.jugendnetz-zollernalbkreis.de](http://www.jugendnetz-zollernalbkreis.de)

**Demokratiezentrum Baden-Württemberg**

**Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus in Baden-Württemberg**

Regionaler Ansprechpartner im Zollernalbkreis ist die Kreisjugendpflege. Auf Anfrage leistet sie bei entsprechenden Vorfällen in Schulen und der Jugendarbeit oder im Gemeinwesen Hilfestellung oder vermittelt.

**5. Vorbeugender Kinder- und Jugendschutz**

- „der Saftladen“ – Weiterentwicklung / Fasnet / warme Cocktails und Punsch
- Öffentlichkeitsarbeit (u. a. kreisweite Verteilung des Schulferienkalenders, Informationen zum Jugendschutz z. B. Text des Jugendschutzgesetzes, Jugendarbeitsschutzgesetzes, Jugendschutzbroschüre zur Fasnet, Broschüre zum Fernsehkonsum von Kindern u. v. m.)
- Anlaufstelle für Verbände, Vereine, Gemeinden bei aktuellen Fragen
- Jugendschutzschulungen



**6. Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher – Jugendgruppenleiterausbildung**

- Ausbildung und Qualifizierung eigener Ehrenamtlicher
- Ausbildungsoffensive - Ausbildung und Qualifizierung zur Erlangung der Juleica für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der offenen Jugendarbeit, Ferienspiele, bei Bedarf verbandlichen Jugendarbeit, um hier eine höhere qualitative Arbeit zu erlangen und das Ehrenamt zu stärken und zu unterstützen.
- Infektionsschutz
- Seminare:

**7. Medientage 2017 - Jugendmedienschutz**

- Schulkinowoche mit Landes- und Kreismedienzentrum
- Kindergartenkino Albstadt, Balingen, Burladingen und Hechingen,  
– Unterstützung hier der Kindergartenfachberatung des Landkreises
- Qualifizierung und Fortbildung im Bereich der Offenen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, verbandlichen Jugendarbeit usw. – auf Anforderung
- Arbeitsausschuss „Medien“

**8. Freizeitmaßnahmen**

- Zeltlager auf dem Jugendzeltplatz in Albstadt-Margrethausen 26. Juli – 2. August 2017
- Ferienspiele Landratsamt 4. – 8. September 2017

**öffentlich**

## **9. Innovation**

Auch wenn durch die vielen schon gesetzten Inhalte und Vorgaben kaum noch Zeit bleibt, sollte dennoch im Bereich der Jugendarbeit immer ein Zeitpolster an Spontaneität, Flexibilität und Improvisationsgeschick bleiben, z. B. für:

- Weiterentwicklung PartyPass – APP
- Angebote / Veranstaltungen der unterschiedlichsten Art mit Inhalten für Kinder, Jugendliche, Eltern, Hauptamtliche, usw.
- Zeitintensive Innovationen wie z. B. die Erfolgsgeschichte